

Editorial = Éditorial

Autor(en): **Niggli, Rolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **89 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

ICH und der Verein oder der Verein und ICH?

Liebe Pilzfreunde

Mit 18 Jahren wurde ich in einem Sportverein als Sekretär in den Vorstand gewählt. Ich war schon damals sehr aktiv und konnte viele Ideen positiv umsetzen. Diese Erfolge haben mich als jungen und noch unerfahrenen Mann manchmal etwas abheben lassen. Ja, ich muss eingestehen, dass ich sogar hie und da etwas überheblich wurde. Ich hatte Gedanken, dass es im Verein ohne mich nicht mehr gehen würde. Mit der Zeit musste ich negative Kritik einstecken und teilweise auch schmerzhaft Erfahrungen machen. Nach gründlichen Überlegungen habe ich dann sehr rasch herausgefunden, dass ich nur ein kleines Rädchen im Verein bin.

Ich habe in mehr als dreieinhalb Jahrzehnten Vereins- und Verbandsarbeit viel Erfreuliches und leider auch Unrühmliches gesehen und erlebt. Jeder Verein ist auf ein gutes Vorstandsteam angewiesen. In diesem Kollektiv haben Könige, Querschläger, Machtmenschen und Prestigegegedanken keinen Platz. Mit solchen Leuten gibt es oft Schwierigkeiten, Reibereien und bald auch unlösbare Probleme. Der Verlierer wird unweigerlich der Verein sein. Bist du von diesen Worten nicht überzeugt? Dann mach dir mal Gedanken, wie viele Rädchen (Personen) es braucht, um zum Beispiel eine hervorragende Pilzausstellung durchzuführen. Überlege dir dann, wie vorgenannte Personen bei der Vorarbeit, während dem Anlass und auch danach in vielen Situationen das ICH in den Vordergrund stellen werden. Ist das wirklich nötig? Ich sage Nein. Also kann es für einen erfolgreichen Verein immer nur heissen «Der Verein und ich»!

Selbstverständlich gibt es auch die Betrachtungsweise vom «Ich und der Verein». Dieser Standpunkt kann jedoch nur positiv sein, wenn ich mich als kleines Rädchen im ansehnlichen Verein erkenne.

In diesem Sinne wünsche ich gemütliche Festtage sowie ein glückliches und stressfreies 2012.

ROLF NIGGLI, Präsident VSVP

Éditorial

Chers amis des champignons,
Aux abords de mes dix-huit ans, j'ai été nommé secrétaire d'une société sportive. Déjà très actif à l'époque, j'ai pu mettre en œuvre de nombreuses idées positives. Les succès m'ont laissé l'impression de me mettre en valeur. Je suis obligé d'avouer maintenant que cela m'a donné un léger sentiment de supériorité. J'avais l'idée que la société sans moi, irait à la dérive, que rien ne tournerait plus rond. Mais, avec le temps, j'ai dû «essayer» parfois des critiques négatives et cela m'a fait mal. Avec le temps, j'ai compris que j'étais un rouage, un petit rouage d'un ensemble plus grand.

Avec une participation d'une trentaine d'années de travail dans une société, j'ai pu vivre beaucoup de belles choses et d'autres, malheureusement moins agréables. Chaque société dépend d'un bon comité, dans lequel il y a parfois «les empêcheurs de tourner en rond», des potentats et ceux qui recherchent le prestige. Dans un comité de qualité, de tels acteurs ne devraient pas avoir leur place. Il s'ensuit de leurs travaux des difficultés, des frictions et des problèmes insolubles.

Si tu n'es pas convaincu par ces paroles, réfléchis bien au nombre de petits rouages qu'il faut pour mettre sur pieds, une exposition de qualité. Combien de fois le mot «Moi» vient-il en premier? Est-ce vraiment nécessaire? Je dis non!

Ainsi, pour une société qui recherche le succès, il ne faut pas penser «Moi et la Société», mais «La société et moi!».

A y regarder de plus près, on peut à la rigueur dire «Moi et la société» mais cet avis est positif, si je me considère comme un petit rouage!

C'est dans cet esprit que je vous souhaite des Fêtes de Fin d'Année 2011 agréables et heureuses.

ROLF NIGGLI, président de l'USSM
Traduction J.-J. ROTH & A. STERCHI